

Schweizerische Käseunion AG

Union suisse du commerce de fromage SA

Bern

Bern, 28. Juni 1983

Rg/gc

Käsemarkt Japan

Der Käsehandel und die Kontrahenten der SK haben sich im Verlaufe der letzten Jahre verschiedentlich die Frage gestellt, ob der Export von Schweizer Käse nach Japan nicht mit allen Mitteln gefördert werden müsste. Offenbar verleiten hohe Bevölkerungszahl (rund 120 Mio) und Kaufkraftverhältnisse nach westlichem Vorbild zur Annahme, der japanische Markt stelle auch für unsere Branche ein gewaltiges Potential dar, das es im Sinne eines möglichst diversifizierten Absatzes auszuschöpfen gelte. Es verbreitete sich allmählich eine Euphorie, die glauben liess - und zum Teil auch heute noch glauben lässt -, es sei nur eine Frage des guten Willens und der entschlossenen Initiative, die Schweizer Marktposition in Japan auszubauen.

Was wir - wie seinerzeit während der andern Illusion bezüglich der Exportmöglichkeiten nach dem Mittleren Osten - auch im Falle Japans brauchen, ist Sachlichkeit. Sie bewahrt vor Enttäuschungen und insbesondere vor Massnahmen, welche die wirklichen Verhältnisse nicht oder ungenügend berücksichtigen. Die folgenden Ausführungen sollen zu dieser Versachlichung beitragen.

1. Charakteristika des japanischen Käsemarktes1.1 Allgemeines

Der Durchschnittsjapaner, traditionellen Konsumgewohnheiten zugeneigt, ist kein Käseverbraucher nach unsern Begriffen. Auch wenn in den letzten Jahren eine gewisse Zunahme zu verzeichnen war, ist der Käsekonsum mit etwa 1 kg p.a. je Kopf der Bevölkerung nach wie vor bescheiden. Der Käseverbrauch in Japan beschränkt sich praktisch auf westlich orientierte Kreise.

1.2 Der Käseabsatz

Obwohl allerneueste Daten fehlen und es allgemein schwierig ist, aussagekräftige japanische Statistiken zu erhalten, lässt sich folgendes Bild ermitteln:

Der gesamte Käseabsatz in Japan, einheimische und importierte Erzeugnisse zusammengerechnet, beläuft sich auf rund 90'000 Tonnen jährlich. Mit etwa 70'000 Tonnen bilden die Schmelzkäse den Löwenanteil, so dass auf die Naturkäse ungefähr 20'000 Tonnen entfallen. Von dieser letztgenannten Menge sind zirka drei Viertel für die Weiterverarbeitung bestimmt, wobei Pizze und ähnliche Gerichte mit 70 % den Hauptteil ausmachen.

Unsere Käse sind demnach im verbleibenden Segment, das einer Grössenordnung von jährlich 5000 Tonnen entspricht, anzusiedeln. In der gleichen Kategorie figurieren auch Frischkäse, und zwar mit relativ guter Marktstellung, sodann Brie, Camembert, Gouda und Blauschimmelkäse. Gesamthaft ist die Schweiz innerhalb dieser 5000 Tonnen mit zirka 5 % vertreten, ähnlich wie die BR Deutschland, Holland und die USA, während Dänemark mit rund 40 %, Frankreich mit über 20 % und Australien mit etwa 13 % deutlichere Marktanteile aufweisen.

1.3 Preisverhältnisse

Gestützt auf Erhebungen, die allerdings nicht aus jüngster Zeit stammen, werden Erzeugnisse der europäischen Konkurrenz in Japan im Grosshandel um 20 bis 50 % billiger angeboten als Schweizer Käse. Fest steht ferner, dass der Abgabepreis für Unionskäse sich bis zum japanischen Empfangshafen etwa verdoppelt (hohe Transportkosten, hoher Zoll), während der Einzelhandelsverkaufspreis in Japan gar das Vierfache unseres Exportpreises ausmacht. Schweizer Käse gilt in Japan denn auch als ausgesprochenes Luxusprodukt. Die Meinung über die von der SK in dieser Lage zu befolgende Preispolitik sind indessen geteilt: die einen halten unsere bisherigen Preise gerade wegen des Luxuscharakters, der Schweizer Käse zukommt, für angemessen, andere treten für Preisermässigungen ein, vor allem wenn es darum gehen sollte, unsere Erzeugnisse in Japan auf breiterer Basis einzuführen.

1.4 Verteilkanäle

In Japan wird Käse etwa zur einen Hälfte über Hotels und Restaurants und zur andern Hälfte über Warenhäuser, Supermärkte und Spezialgeschäfte abgesetzt. Eine überragende Rolle kommt beim Konsum der warmen Küche zu.

1.5 Handelserschwernisse

Japan erhebt auf Importkäse einen Wertzoll von 35 %. Schmelzkäse kann überhaupt nicht eingeführt werden; hierfür erteilen die Behörden keine Bewilligungen.

Die Schweiz gelangte in der letzten GATT-Konferenz, der Tokio-Runde, mit dem Begehren an Japan, den Käsezoll zu senken und das Lizenzwesen - namentlich für Schmelzkäse - liberaler zu gestalten. Das Gesuch stiess auf taube Ohren, und auch ein von schweizerischer Handelsseite gewünschter Neuvorstoss verspricht wenig Erfolg. In diesem Zusammenhang gilt es zu bedenken, dass Japan grundsätzlich nicht am Import interessiert ist.

2. Export von Schweizer Käse nach Japan

2.1 Mengenentwicklung für SK-Käse

In den letzten Jahren wurden folgende Mengen Unionskäse (Emmentaler und Greyerzer, praktisch nur vorverpackte Ware) nach Japan exportiert:

<u>Geschäftsjahr SK</u>	<u>Tonnen</u>
1977/78	99
1978/79	108
1979/80	133
1980/81	143
1981/82	154
1. Semester 1982/83	85

Das Verhältnis zwischen Gross- und Kleinpackungen beträgt etwa 9 : 1.

2.2 Finanzielle Aspekte

Nachdem der Basispreis (Emmentaler und Greyerzer in Laiben) für Japan während geraumer Zeit Fr. 500.-- je 100 kg betragen hatte, wurde dieser Ende Dezember 1982 im Rahmen einer allgemeinen Listenpreisänderung für gewisse Ueberseegebiete auf Fr. 550.-- angehoben. Berücksichtigt man Handelsmarge und Verkaufsprovision, schrumpfen diese Fr. 550.-- auf einen Nettoerlös von Fr. 440.50 zusammen, was bei Selbstkosten von Fr. 1218.50 einen Fehlbetrag von Fr. 778.-- ergibt. Der Nettoerlös entspricht somit einer Deckungssumme von gut einem Drittel.

2.3 Werbung und Absatzförderung

Seit 1980/81 wendet die SK jährlich Fr. 100'000.-- für die Werbung und Absatzförderung in Japan auf. Diese Mittel werden verwendet für

- Verkaufsaktionen in Spezialgeschäften, Warenhäusern und Supermarkets
- Beteiligung an gastronomischen Schweizerwochen (internationale Hotels)
- Unterstützung von Importeuren an Ausstellungen (z.B. Foodex)
- PR-Tätigkeit (Radio, TV, Presse)
- Herstellung von Werbematerial in japanischer Sprache: Plakate, Prospekte, Preisschilder, Wimpelketten usw.
- Abgeltung von Fixkosten im Zusammenhang mit Auslieferungslager für Werbematerial

3. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die Aufnahmefähigkeit des japanischen Marktes ist begrenzt, was insbesondere für Naturkäse, wie sie die Schweiz hauptsächlich anzubieten hat, gilt. Hohe Transportkosten, massive Zölle und stolze Margen des japanischen Zwischenhandels bringen unsere Käse preislich auf die Ebene ausgesprochener Luxusprodukte, obwohl der Nettoerlös für nach Japan exportierten Emmentaler und Greyerzer die Selbstkosten der SK nur etwa zu einem Drittel deckt.

Ein über das bisherige jährliche Wachstum hinausgehender Ausbau des japanischen Marktes wäre wohl nur mit hohem Mitteleinsatz möglich. Dazu gehörten teure Werbe- und Absatzförderungsmassnahmen verschiedener Art und sehr wahrscheinlich zusätzliche Preisverbilligungen an der Basis. Wir halten indessen einen solchen Aufwand angesichts der bereits heute unbefriedigenden finanziellen Situation für unverantwortlich, zumal dauerhafte Markterfolge selbst im Falle schweizerischer Bereitschaft zu äusserster Grosszügigkeit kaum gewährleistet wären.

Auf Grund der in Abschnitt 1 skizzierten Ausgangslage und unter Berücksichtigung der in Abschnitt 2 erwähnten finanziellen Aspekte bleibt das von uns in den letzten Jahren angewandte Marketing-Konzept auch für die nächsten paar Jahre das wirtschaftlich wohl einzig Vernünftige: aus den im bisherigen Rahmen eingesetzten Mitteln (Verkaufsprovisionen, Werbe- und Verkaufsförderungs-Beiträge) ein Maximum herausholen und gleichzeitig versuchen, die Preise so anzuheben, dass der Deckungsbetrag an unsere Selbstkosten auf eine vertretbare Höhe steigt, ohne dem japanischen Liebhaber von Schweizer Käse die Freude an unseren Produkten zu vergällen. Wenn es unsern Behörde-Vertretern gelingt, die japanischen Zoll- und Lizenzbedingungen zu lockern, wird es möglich, grössere Fortschritte beim Export nach dem Land der aufgehenden Sonne zu erzielen.

Schweizerische Käseunion AG

Union suisse du commerce de fromage SA

Bern

Bern, 28. Juni 1983

Rg/gc

- Herrn Fürsprecher Dr.iur. O. Marbach, Präsident des VR SK 3001 Bern
- Verband Schweizerischer Käseexporteure 3000 Bern 14
- Zentralverband Schweizerischer Milchproduzenten 3000 Bern 6
- Schweizerischer Milchkäuferverband 3001 Bern
- Bundesamt für Landwirtschaft 3003 Bern
- Eidg. Finanzverwaltung 3003 Bern
- Bundesamt für Aussenwirtschaft 3003 Bern

Bundesamt für Aussenwirtschaft	
No. <i>Jap 242 1. avd</i>	
EE	
29 JUNI 1983	
Kopie an <i>Jap</i>	

Käseexport nach Japan

Sehr geehrte Herren

Wir gestatten uns, Ihnen anbei ein Exposé über den japanischen Käsemarkt zuzustellen. Sein Zweck besteht darin, die Verhältnisse für unsere Branche kurz darzulegen und vor allem zur Versachlichung der Diskussion über dieses Absatzgebiet beizutragen.

Mit freundlichen Grüssen

SCHWEIZERISCHE KÄSEUNION AG


Beilage

1 Exposé